

Wenn wir also Rainald von Reims und Suger als die Ratgeber Ludwigs VI. bei seinem Entschluß haben identifizieren und zugleich ihre Mitgliedschaft in einem größeren reformfreundlichen Kreis feststellen können, so bleibt immer noch die Frage, warum Rainald, Suger und Ludwig so schnell gehandelt haben. Auf den ersten Blick scheint ihre rasche Parteinahme die Thesen Schmales über die Entstehung und den Verlauf des Schismas von 1130 nochmals zu bestätigen. Im Gegensatz zu Palumbo, der das Schisma vor allem auf römische Adelsfehden zurückführen wollte⁶⁰, möchte Schmale, wie vor ihm schon Klewitz⁶¹, die Ursprünge des Schismas in einer tiefgreifenden Polarisierung zwischen älteren und jüngeren Reformern sehen. Die älteren Kardinäle, deren Haltung durch den Investiturstreit geprägt worden sei, hätten nur das schon Erreichte bewahren und verteidigen wollen. Die jüngeren hingegen seien für die Probleme der inneren Kirchenreform aufgeschlossen gewesen: Erneuerung des Mönchtums, Seelsorge usw. Diese Partei habe sich unter Calixtus II. und Honorius II. an der Kurie durchsetzen können; ihr Programm, ihre Ziele seien – besonders in Frankreich und Deutschland – allgemein so bekannt gewesen, daß es beim Ausbruch des Schismas für viele Prälaten vom Anfang an klar gewesen sei, worum es eigentlich ginge⁶². Weil Innocenz mit der Unterstützung der reformfreundlichen Mehrheit des deutschen und französischen Episkopats habe rechnen können, habe er es gar nicht nötig gehabt, sich sofort um die Gunst der weltlichen Herrscher Westeuropas zu bemühen; er habe Monate warten können, bevor er sich endlich an Lothar und Ludwig VI. gewendet habe⁶³.

Die rasche Entscheidung spricht, wie gesagt, für Schmales These, aber die Tatsache, daß Ludwig für sie verantwortlich gewesen ist und von den Wählern Innocenz' förmlich aufgefordert wurde, steht in einem gewissen Widerspruch dazu und macht eine erneute Überprüfung seiner Ergebnisse

clercq-Rochais 7 [1974] S. 147 ff.) sowie mit Suger und Rainald von Reims in Kontakt (siehe oben Anm. 51). Bemerkenswert ist auch, daß Gottfried von Chartres, Bartholomäus von Laon, Stephan von Paris und Rainald von Reims alle im Nekrolog von Saint-Denis verzeichnet sind: *Obituaires* (wie Anm. 23) S. 308, 321, 322, 307.

⁶⁰) Pier Fausto Palumbo, *Lo scisma del MCXXX* (Miscellanea della R. deputazione Romana di storia patria 13, 1942). Derselbe, *Nuovi studi* (1942–1962) sullo scisma di Anacleto II, *Bulletino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 75 (1963) S. 71–103 ist ein nicht sehr überzeugender Versuch, sein Werk gegen die Einwände Schmales zu verteidigen.

⁶¹) Hans-Walter Klewitz, *Das Ende des Reformpapsttums*, DA 3 (1939) S. 372–412.

⁶²) Siehe z. B. Schmale, *Studien*, S. 11, 141 f., 166, 225 ff.

⁶³) Schmale, *Bemühungen*, S. 264 ff.; ders., *Studien*, S. 166, 220, 223, 238 f.